

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in	Udo Daxböck
	Telefon (0202)	563 - 5616
	Fax (0202)	563 - 4742
	E-Mail	udo.daxboek@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.05.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0434/08 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
17.06.2008	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung	Empfehlung/Anhörung
18.06.2008	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
23.06.2008	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Wirtschaftsplan 2008 der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR		

Grund der Vorlage

Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2008 der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR gemäß § 9 Nr. 5 Buchstabe c) der Satzung für die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt wie folgt:

Dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2008 wird zugestimmt.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 gestaltet sich wie folgt:

alle Werte in T€	Plan 2007	Plan 2008
Lohn- und Sachkostenzuschüsse Dritter	0	401,9
Sonstige Erträge	0	17,0
STARegio	7,5	0,0
Summe Erträge	7,5	418,9
Personalaufwand Angestellte	811,0	986,5
Personalaufwand Beamte	274,5	274,5
Expertendienstleistungen	40,0	30,0
Abschreibungen	11,5	12,0
Projekte Beschäftigung & Qualifizierung	26,5	25,0
Kofinanzierung	88,5	411,0
Verwaltungsaufwendungen	504,5	479,9
Zinsergebnis	0,0	0,0
Steuern	0,0	0,0
Summe Aufwendungen	1.756,5	2.218,9
Betriebsergebnis	-1.749,0	-1.800,0
Notwendiger Betriebskostenzuschuss	1.749,0	1.800,0

Die Erträge fallen im Vergleich zum Planwert höher aus und resultieren insbesondere aus Drittmittelfinanzierungen der Projekte „Jobstarter“ und „Wuppertaler Hauptschulmodell“, wobei sich die letztgenannte Drittmittelfinanzierung der ARGE Wuppertal für das Wuppertaler Hauptschulmodell fast verzehnfachte.

Der im Vergleich zum Planwert 2007 höher ausfallende Personalaufwand für Angestellte ist dabei hauptsächlich durch die drittmittelfinanzierten Projekten „Jobstarter“ und „Wuppertaler Hauptschulmodell“ verursacht. Darüber hinaus berücksichtigt der Planansatz mögliche Beitragssteigerungen bei den Sozialabgaben, der Zusatzversorgungskasse, evtl. Überstunden, dass nach TVöD zu zahlende Leistungsentgelt sowie eine mögliche Tarifsteigerung.

Die Erhöhung der Kosten für die Kofinanzierung berücksichtigt die Eigenbeteiligung bzw. die Mitfinanzierung externer Partner bei Projekten (Bsp.: „Jobstarter“, „Wuppertaler Hauptschulmodell“ und „soziale Stadt“ sowie notwendige Kofinanzierung für EU—Projekte).

Die Verringerung der Verwaltungskosten resultiert im Wesentlichen aus günstigeren Konditionen beim Abschluss eines Folgevertrages sowie Einsparungen bei der Außendarstellung bzw. durch die Beteiligung Dritter an den hierfür entstandenen Kosten.

Nach Saldierung der Erträge und Aufwendungen ist für das Jahr 2008 ein Betriebskostenzuschuss von 1.800 T€ erforderlich.